

Zufi die vielen Bienen in der Baumkrone wohl, aber den wahren Grund nahm ich doch nicht wahr.

Kirchberg (Sachsen), den 6. März 1901. Lehrer Herm. Wüstner.

Die Dohle mit dem Ringe zu Stuttgart. (Eine schwäbische Vogelsage).

Das Sprichwort: „Er stiehlt wie ein Rabe“ ist allbekannt, und Brehm, der Vater, erzählt viele Streiche und Diebereien der Raben in seinen naturwissenschaftlichen Werken. So stahl ein zahmer Rabe, der auf einem Gutshofe gehalten wurde, den Knechten und Mägden das Frühstücksbrot aus der Tasche. In der Fabel „vom Raben und Fuchs“ hatte der Rabe einen Käse gestohlen, um ihn auf einem Baume zu verzehren, und anderes mehr. Auch in der schwäbischen Residenz Stuttgart hat sich in alter Zeit ein Vorfall ereignet, der für die diebischen Gelüste des Raben einen schlagenden Beweis liefert. Einer Gräfin von Württemberg war ihr kostbarer Schmuck abhanden gekommen. Ihr Verdacht fiel auf ihre Zofe, und wie auch das Mädchen leugnete, sie ward für schuldig befunden und nach der grausamen Sitte des Mittelalters zum Tode verurteilt. Auf dem Wege zur Richtstätte, den die Ärmste unter heftigem Schluchzen zurücklegte, flog eine Dohle über den Häupten des Mädchens und der sie begleitenden Henkerstknechte hinweg. Man konnte deutlich erkennen, daß der Vogel etwas Glänzendes im Schnabel trug. Plötzlich ließ erstere sich auf einem Baume nieder und den Gegenstand zur Erde fallen. Man eilte hin, hob ihn auf und erkannte zur höchsten Verwunderung, aber auch freudigsten Überraschung den vermißten Schmuck der Gräfin. Eilends hinterbrachte man dieser die Kunde, und die vornehme Dame dankte Gott auf den Knien für diesen Fingerzeig der Vorsehung. Sie gab sofort Befehl, die Zofe freizulassen und bat sie — die Herrin die Dienerin — um Verzeihung wegen der schmachvollen Verdächtigung. Sie belohnte das Mädchen reich und erhob sie zu ihrer intimsten Vertrauten. Die Dohle jedoch mußte ihr Leben für ihren Frevel lassen. Der Jäger des Grafen erschoss sie. Sie war lange ausgestopft im alten Schlosse zu Stuttgart zu sehen. Jetzt ist sie leider nicht mehr vorhanden. Wohin sie gekommen, weiß man nicht. Die Sage hat Ähnlichkeit mit derjenigen vom „Raben zu Merseburg“, welcher den Ring des dortigen Bischofs Thilo von Trotha stahl.

A. v. d. Alm.

Litterarisches.

W. Haacke und W. Kuhnert, Das Tierleben der Erde. Drei Bände in 40 Lieferungen zu je 1 Mark. Berlin, Verlag von W. Oldenbourg.

Lieferungen 19 bis 24 dieses Werkes sind neu erschienen. Sie behandeln das Tierleben Vorderindiens, Hinterindiens, Insulindiens, Hinterasiens, Kanadas, der Vereinigten Staaten und des tropischen Amerika und bringen außer zahlreichen Textillustrationen und Säugetiertafeln bunte Tafeln der folgenden Vögel: Uhu

(*Bubo ignavus*), Steinrötel (*Monticola saxatilis*), Goldammer (*Emberiza citrinella*), Auerhahn (*Tetrao urogallus*), Tordalk (*Alca torda*), Strichelhähler (*Garrulus lanceolatus*). Wir machen erneut auf das prächtige Werk aufmerksam.

Gera, im Mai 1901.

Dr. Carl R. Hennicke.

R. G. Luz, *Der Vogelfreund*. II. Bändchen. Stuttgart. Verlag von R. G. Luz.

Ein kleines Bändchen mit 154 Seiten Text und 40 Tafeln, das sich mit der Beschreibung der Finkenvögel, Stare, Pirole, Raben, Würger, Fliegenschwärmer, Schwalben, Segler, Nachtschwalben, Racker, Hopfe, Spechte und Kuckucke beschäftigt, bietet uns der rührige Verfasser. Das Werkchen macht keinerlei Anspruch auf wissenschaftliche Bedeutung (die Tafeln sind die bekannten von der Casseler Haserkatao-Fabrik Hausen & Co. als Reklame herausgegebenen), wird aber trotzdem wegen seines billigen Preises (elegant gebunden M. 2,—) viel Anklang finden.

Gera, 9. Mai 1901.

Dr. Carl R. Hennicke.

Aus den Lokal-Vereinen.

Jahresbericht des Vereins der Liebhaber einheimischer Vögel zu Leipzig. Der Verein hat auch im Jahre 1900 wie stets bisher eine reiche Thätigkeit entwickelt. Ganz besonders beschäftigte er sich mit der Frage: „Wie können wir dem Vogel seinen Aufenthalt im Käfig so angenehm wie möglich gestalten?“ Von Vorträgen seien folgende Themen genannt: „Kunst und Handwerk im Leben der Vögel“; „Der Sumpfrohrhänger“; „Unsere einheimischen Würger“; „Vögel als Vertilger von Unkrautsamen“; „Die Umfärbung der Vögel im Käfig“; „Der Entwurf zum Vogelschutzgesetz von Freiherrn v. Berlepsch“; „Die Darreichung von Milch und Nährsalzextrakt“; „Pieperarten im Käfig“; „Beliebte Stubenvögel“ u. — Lebhaftige Debatten wurden geführt über folgende für die Vogel Liebhaberei wichtige Punkte: Geschlechtsabzeichen beim Kotflehchen; Fußkrankheiten beim Sprosser; Vogelläuse und deren Vertilgung; verändert sich die Körperform der Vögel während der Zugzeit?; wirken Korinthen beim Vogel stopfend?; über das Bicken der Sperlinge an ausbrechenden Baumknochen; was bietet man Sprossern, wenn keine frischen Ameisenpuppen vorhanden sind?; kommen alte oder junge Vögel auf dem Frühjahrszuge zuerst an?; sind Zippen mit Davidrus im Freien häufig anzutreffen?; Mittel gegen Nester raubende Katzen; ist es praktisch, das Weichfutter mit Wasser anzufeuchten?; Luftblasen bei frisch gefangenen Vögeln.

Die Ankunftsdaten der Vögel, sowie manche interessante ornithologische Beobachtungen wurden eingehend besprochen und notiert. Der Verein war auch praktisch für den Vogelschutz thätig, indem er auch in diesem strengen Winter seine in den öffentlichen Anlagen Leipzigs aufgestellten Futterapparate fleißig mit bestem Futter, nicht mit dem sogenannten Streufutter, versehen ließ.

Der Geselligkeit wurde ebenfalls Rechnung getragen. Es wurden veranstaltet drei Vormittagsausflüge, ein Nachmittagsausflug, zwei Abendausflüge. An allen diesen Ausflügen beteiligten sich auch Damen. Auch ein Nachtausflug für Herren wurde unternommen. Bei allen diesen Ausflügen wurde Wert darauf gelegt, den in der Vogelkunde und -Liebhaberei noch nicht erfahrenen Mitgliedern Gelegenheit zu geben, den Gesang und die Lebensweise unserer einheimischen Vögel eingehend kennen zu lernen. Das Stiftungsfest wurde wie immer mit humoristischen Vorträgen reichlich versehen.

Der Verein hat sein Lokal seit kurzem nach der inneren Stadt (Dresdener Hof, Magazingasse 7—9) verlegt. Zu den Vereinsabenden, welche an jedem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf

Artikel/Article: [Litterarisches. 238-239](#)